

Persönliches = Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **113 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

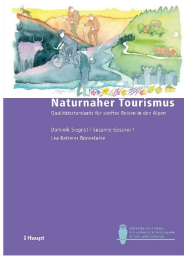
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D. Siegrist, S. Gessner, L. Ketterer Bonnelame:

Naturnaher Tourismus

Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen



Haupt Verlag, Bern 2015, Bristol Schriftenreihe Band 44, 309 Seiten, CHF 36.–, ISBN 978-3-258-07922-6.

Der naturnahe Tourismus ist ein wichtiges Element der ökologisch nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum. In seinen vielfäl-

tigen Facetten und Formen unterstützt er den Naturschutz, die Kulturpflege und die Landschaftsentwicklung. Gute Beispiele zeigen, dass ein erfolgreicher naturnaher Tourismus der lokalen Bevölkerung Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung bringen kann. Um eine hohe Qualität des naturnahen Tourismus zu gewährleisten, ist ein funktionierendes Qualitätsmanagement wichtig. Die Autoren präsentieren dazu zehn Standards. Sie reichen vom Schutz der Natur, der Pflege der Landschaft, der guten Architektur, der Raumplanung und der Angebotsentwicklung bis zum naturnahen Marketing und zur Umweltbildung im Tourismus. Diese Qualitätsstandards wurden

unter Einbezug von Expertinnen und Experten aus sechs Alpenländern erarbeitet und in Fallstudien mit fünf Regionen und einem alpenweit tätigen Reiseveranstalter überprüft. Als Ergebnis liegt eine Checkliste zum naturnahen Tourismus in den Alpen vor. Damit wird Verantwortlichen von Destinationen und Regionen ein Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem sie die eigene Arbeit reflektieren und weiterentwickeln können. Darüber hinaus sind die vorgestellten Qualitätsstandards ein Beitrag zur Diskussion über die Zukunft des Tourismus und die nachhaltige Regionalentwicklung in den Alpen.



Hans Rudolf Schwendener: ein Leben für die Vermessung

Am 19. August 2015 verstarb Hans Rudolf (Hansruedi) Schwendener, Bürger von Buchs, im Alter von 80 Jahren.

Hans Rudolf Schwendener studierte in den fünfziger Jahren an der ETH Zürich Geodäsie. Danach folgte von 1958 – 1961 seine Tätigkeit beim Meliorationsamt und dem Vermessungsbüro Enggist, beides in Solothurn. Diese Periode schloss Hans Rudolf Schwendener mit dem Geometerpatent ab. Anschliessend kehrte er als Forschungsassistent für ein Jahr an die ETH Zürich zurück. Es zog ihn jedoch bald wieder in die Praxis und er arbeitete als Vermessungsingenieur für ein Jahr bei Swiss Consultants, Bagdad.

1963 kam er ins St. Galler Rheintal und stieg zunächst als Applikationsingenieur bei der damaligen Firma Wild Heerbrugg ein. Im Laufe seiner 33 Jahre bei Wild, Wild Leitz und danach Leica durchlief er eine steile Karriere. Sie führte ihn vom Applikationsingenieur über die Forschung und Entwicklung zum Product Manager Geodäsie, bis zum Leiter des Geschäftsbereiches Geodäsie und schliesslich zum Präsidenten der Leica Vermessungsgruppe. Diese entstand 1989 aus dem Zusammenschluss der Firmen Wild und Kern unter dem neuen Namen Leica, der ebenfalls auf seinen Vorschlag gewählt wurde.

Hans Rudolf Schwendener förderte massgeblich die Integration von Elektronik und Software in die ehemals rein optisch/mechanischen Instrumente. Konsequenterweise forcierte er die Entwicklung eines Wild-Magnavox GPS Empfängers für die Vermessung. Auch eine Ausweitung des Marktes durch die industrielle Messtechnik machte die Leica Vermessungsgruppe zu einem finanziell starken und innovativen Geschäftsbereich von Leica. Der Erfolg von Wild bzw. Leica ist auch darin begründet, dass er immer wieder die Frage in den Raum stellte «was braucht der Vermessungsmann in Zukunft?». Nur so ist auch die Entwicklung des ersten Digitalnivelliers der Welt zu verstehen, das unter seiner Leitung entstand. Die Idee eines «selbstablesenden» Nivelliers ist 1982 auf seine Anregung wäh-

rend einer Bahnreise im Gespräch mit anderen Mitarbeitern entstanden.

International ist Hans Rudolf Schwendener in Vermessungskreisen zuerst durch die nach ihm benannte neue Methode der Bestimmung der Durchgangszeiten für den Aufsatzkreisel, die er 1964 veröffentlichte, bekannt geworden. In Fachkreisen noch berühmter ist das ebenfalls von ihm 1971 publizierte Verfahren zur Untersuchung von zyklischen Abweichungen bei Distanzmessern. Dieses Verfahren wird heute international als «Schwendener Verfahren» bezeichnet. Aufgrund der vorgenannten Arbeiten und anderer Leistungen für die Geodäsie der Schweiz wurde Hans Rudolf Schwendener 1980 in die Schweizerische Geodätische Kommission (SGK) gewählt.

Hans Rudolf Schwendener, der mit grossen Verdiensten für Leica auf eigenen Wunsch in seinem 62. Altersjahr in den vorzeitigen Ruhestand trat, widmete sich danach lange Zeit seinem Weingut bei Cuers in Südfrankreich. In den letzten Jahren kämpfte sich Hans Rudolf Schwendener trotz seiner zunehmenden gesundheitlichen Probleme immer wieder ins Leben zurück.

Wir werden ihn als markanten und geradlinigen Menschen immer in Erinnerung behalten.

Hilmar Ingensand